

## Africanische Völker.

### 9. Die Aegypter.

In dem engen Thale, welches der Nil durchströmt, da wo die beiden Erdtheile Asien und Afrika sich begrenzen, wohnten schon vor mehr als 2000 Jahren vor Christus die Aegypter. Als ihr ältester König wird Menes genannt, der um 2100 geherrscht und die Stadt Memphis erbaut haben soll.

Aegypten wird alljährlich zu einer gewissen Zeit durch den Nil überschwemmt und dadurch so fruchtbar gemacht, daß jährlich zwei Erndten möglich werden. Seine Bewohner haben einen sanften und milden Charakter und sind dabei so ernst, daß sie schon in den ältesten Zeiten bei ihren Gastmählern eine Leiche zur Betrachtung und zur Erinnerung an die Sterblichkeit aufstellten. Sie glaubten an eine Seelenwanderung, wonach die Seele nach dem Tode in den Leib eines Thieres übergehe und nach 15,000 Jahren wieder in den Leib zurückkehre. Deshalb suchten sie den Leib durch Einbalsamiren vor der Verwesung zu schützen. Solche einbalsamirte Leichname nennt man Mumien. Die Aegypter ahmten die Sitten anderer Völker nicht nach und lebten überhaupt sehr abgeschlossen. Sie besaßen mancherlei damals ungewöhnliche Kenntnisse, namentlich in der Sternkunde und Arzneiwissenschaft. Die Kenntniß war jedoch ausschließlich bei den Priestern, den alleinigen Gelehrten. Sie waren so angesehen, daß selbst Könige aus ihnen gewählt wurden.

Unsere größte Bewunderung verdienen die alten Baudenkmäler der Aegypter, besonders die Pyramiden und Obelisten. Erstere sind ungeheure, unten breite, oben aber spitzig zulaufende steinerne Gebäude, welche wahrscheinlich als Begräbnißorte (Königsgräber) dienten. In der Nähe der jetzigen Hauptstadt Kairo stehen noch 40 solcher Pyramiden, von welchen die größte 500 Fuß hoch ist. Innerhalb sind sie hohl und enthalten viele Treppen, Säle und Kammern, die jedoch keine Fenster haben. Die Obelisten sind schlank, viereckige Säulen, aus einem einzigen Steine gehauen, und haben eine Höhe von 50 bis 180 Fuß. Sie standen meistens in der Nähe der Tempel und wurden als Sonnenzeiger benützt. Die Seiten derselben sind gewöhnlich mit Hieroglyphen, einer Schrift, die aus Zeichen besteht, bedeckt, und die Erklärung und Entzifferung derselben hat uns wichtige Aufschlüsse über den frühern Zustand und die Schicksale dieses Landes verschafft. Ebenso merkwürdig war das Labyrinth, welches 12 Könige erbauten, die schon im siebenten Jahrhundert v. Chr. das Land gemeinschaftlich regierten. Dieses mächtige Gebäude enthielt 1500 Säle und Zimmer über — und eben so viele unter der Erde, und die Gänge und Treppen waren so